



Vögel beobachten und richtig bestimmen - Anleitung zum Selbststudium

70 der häufigsten Vogelarten Österreichs nach Lebensräumen

Informationen zu 70 der häufigsten Vogelarten Österreich sind auf diesen Seiten präsentiert. Diese Infos umfassen je Vogelart: ein Foto samt Kurztext, Gesang und eine MP3-Audio-Datei mit gesprochenen Texten über wichtige Erkennungsmerkmale und Vorkommen der Art in Österreich. Dies bietet Interessierten einen leicht abrufbaren Einstieg in die Bestimmung heimischer Vogelarten. Strukturiert sind sie nach den sechs unterschiedlichen Lebensräumen: Siedlungen & Gärten, Kulturlandschaft, Wasser, Gebirge, Hecken und Wald. Diese 70 Art-Dateien sind auch in einer Gesamtdatei downloadbar und so besonders leicht zum Selbststudium verwendbar.

Heimische Vogelfamilien und ihre Erkennungsmerkmale

Besonders für nähere Interessierte und fortgeschrittene Personen sind 54 MP3-Dateien abrufbar, in denen fast alle in Österreich vorkommenden Vogelfamilien näher besprochen werden. So erfahren Sie frei zugänglich Wissenswertes über die gemeinsamen Erkennungsmerkmale der Vogelfamilien, deren Biologie und ihre Bestände in Österreich, von den heimischen Adlern bis zu den Ziegenmelkerartigen. Diese Informationen sollen all jene unterstützen, die sich tiefergehend mit der Vogelwelt Österreichs befassen wollen. Die Auflistung folgt dem Schema von „Der Kosmos Vogelführer“ (Svensson *et al.*).

Vögel beobachten: wie, wann, wo?

Vögel so zu beobachten, dass dies Freude bereitet und sich gleichzeitig erwünschte Lerneffekte einstellen, ist eine komplexe Herausforderung. Ausdauer, Geduld und Bereitschaft, sich sehr viel in der Natur aufzuhalten, sind günstige Voraussetzungen für Erfolge. Für Neulinge empfiehlt sich, bei den häufigsten Arten zu beginnen. Solange Sie den Haus- nicht sicher vom Feldsperling, oder die Rabenkrähe nicht von der Dohle unterscheiden können, sollte die Nachsuche nach schwer zu bestimmenden Raritäten zweitrangig bleiben.

MIT UNTERSTÜTZUNG VOM



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**



Siedlungsvogel, mit ihren geringeren Fluchtdistanzen Menschen gegenüber, und hier im speziellen Futterplätze in Gärten, können sehr ergiebige Beobachtungsplätze für Laien sein. Bevor Sie dazu übergehen, mit den oft schwer zu sehenden Waldvögeln und ihren Stimmen zu arbeiten, besuchen Sie doch erstmal Stillgewässer mit den oft stationären und deshalb leichter beobachtbaren Wasservögeln oder die offene Feldflur, in denen weite Sicht ein erstes Kennenlernen von Mäusebussard, Turmfalke, Kiebitz, Ringeltaube etc. ermöglicht.

Tipp: Langsames Spaziergehen, bei dem Sie die Umgebung aufmerksam beobachten, ist eine gute Methode, für intensivere Begegnungen mit den Vögeln eines Gebietes. Lassen Sie sich Zeit und nicht durch Handys oder Gespräche ablenken!

Selbstverständlich ist das zeitige Frühjahr mit seinen vielen Vogelgesängen, die attraktivste Jahreszeit für Vogelbeobachtungen. Allerdings bieten viele Vogelarten in unseren Gärten oder an Flüssen und Seen auch im Herbst und Winter reizvolle Gelegenheiten. Im Frühsommer erlauben Bergwanderungen attraktive Einblicke in unsere natürlichsten Lebensräume, mit wenigen jedoch umso bemerkenswerteren Vogelarten. An und über der Waldgrenze sind die Vogelaktivitäten jahreszeitlich um über einen Monat zurück verschoben. Während es im Juni und Juli im Tal schon wieder ruhiger wird, befinden sich hier Bergpieper & Co. noch voll im Brutgeschäft.

Umfangreiche, gut lesbare und reichlich bebilderte Information dazu finden Sie im sehr empfehlenswerten Buch: „Ornithologie für Einsteiger“ von Michael Wink.

Welche Ausrüstung?

Zur Grundausrüstung eines Vogelkundlers gehören unbedingt ein gutes Fernglas, eventuell ein Spektiv samt Stativ und jedenfalls ein verlässliches Bestimmungsbuch und ein Notizbuch. Zur Dokumentation bemerkenswerter Vogelbeobachtungen und zu deren nachträglicher Bestimmung ist eine Digitalkamera mit gutem Zoomfaktor hilfreich, bezüglich dem vor Ort Lernen von Vogelstimmen auch ein MP3-Gerät oder ein adäquates Smartphone. Spektiv und manche Kameras lassen sich über die sogenannte Digiskopie gut miteinander kombinieren.

MIT UNTERSTÜTZUNG VOM



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**



Analoges oder digitales Kartenmaterial gehört ebenfalls zur unverzichtbaren Grundausstattung jedes Vogelkundlers. Sehr häufig sind analoge Karten deutlich besser, weil sie wichtige Details wie Bäche, Feldgehölze etc. darstellen, die in der Natur hilfreich sind.

Welche Bestimmungsbücher?

Als Standardwerk zur Bestimmung der in Europa vorkommenden Vogelarten empfehlen wir die neueste Ausgabe des Kosmos-Vogelführer von Lars Svensson und Mitautoren. Alle heimischen Vogelarten werden darin nach den neuesten Artnamen anhand der wichtigsten Erkennungsmerkmale und von Zeichnungen sowie Verbreitungskarten in deutscher Sprache vorgestellt. Es gibt eine Reihe weiterer verlässlicher Bestimmungsführer. Bei einer Neuanschaffung raten wir darauf zu achten, dass wirklich alle heimischen Vogelarten behandelt sind und das Buch ein aktuelles Erscheinungsdatum aufweist. Weitere Empfehlungen dazu finden Sie auf dieser Homepage unter [Literaturliste](#).

Wie kann man Vogelstimmen erkennen?

Vermutlich ist es ein uralter Wunsch der Menschen, Vögel an ihrem Gesang zu erkennen. In der Vogelkunde und vor allem in der Feldornithologie ist dies unverzichtbar. Diesbezüglich erfolgreiches Lernen setzt jahrelanges Beschäftigen mit den Lauten und Gesängen der heimischen Vogelarten voraus. Und ausgelernt hat vermutlich noch keiner. Wir empfehlen dazu eine Kombination von fortwährendem, selbstständigem Lernen in der Natur (ev. unterstützt mit mobilen Tonträgern) und die Teilnahme an Vogelstimmen-Exkursionen. Beginnen Sie auch hier mit den häufigen, regelmäßig zu hörenden Vogelarten, z. B. in ihrem nächsten Wohnumfeld. Nehmen Sie sich die Zeit, diese häufigen Vogelstimmen sicher zu bestimmen und üben Sie erst danach und sukzessive weitere ein. Nur Geduld! Nachdem Ihnen die ersten 20 Vogelgesänge geläufig sind, beginnt sich eine ganz neue Klangwelt der Natur für Sie zu erschließen!

Eine der vielen empfehlenswerten Lernunterlagen dazu sind „Die Stimmen der Vögel Europas auf DVD“ von Bergmann *et al.* Weitere Empfehlungen in der [Literaturliste](#).

MIT UNTERSTÜTZUNG VOM



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**



Geführte Vogel-Exkursionen

BirdLife Österreich und andere Naturschutzorganisationen bieten jährlich eine ganze Reihe von Vogel- und Vogelstimmen-Exkursionen in allen Bundesländern an. Erkundigen Sie sich und nehmen Sie regelmäßig an derartigen Freilandveranstaltungen teil. Gute Exkursionsleiter werden auf Ihre Fragen eingehen und seien diese noch so laienhaft. Jeder hat einmal begonnen. Der Erfahrungsaustausch mit ähnlich Gesinnten trägt ebenfalls viel zum kontinuierlichen und oft freudvollen Lernen bei.

Besondere Vogelschauplätze in Österreich – kleiner Exkursionsführer

Diese Website bietet unter „Exkursionsführer“, für alle Interessierten die detaillierte Beschreibung von 11 der attraktivsten vogelkundlichen Exkursionen, verteilt in fast ganz Österreich. Dort werden die besten Vogelschauplätze bzw. die dort lebenden Vogelarten so präsentiert, dass ein selbständiger Besuch dieser Gebiete erleichtert wird. Karten über Wegrouten und Informationen über Details zu den Beobachtungsplätzen sowie zu An- und Abreise bieten weitere Hilfestellung beim Besuch dieser Gebiete.

Meldeplattform [ornitho.at](http://www.ornitho.at)

Für BirdLife ist das Betreiben von Vogelkunde und Vogelbeobachtung kein Selbstzweck, sondern es dient neben der Erforschung der Natur vor allem ihrem Schutz. Zumindest alle außergewöhnlichen Vogelbeobachtungen sollten, sobald Sie sicher in der Artansprache sind, auf der gemeinsamen Meldeplattform www.ornitho.at bekannt gegeben werden. Dieses einheitliche Online-Meldesystem ist abgestimmt mit jenen in den meisten Nachbarstaaten und erlaubt rasch regionale, bundesweite oder grenzübergreifende Datenauswertungen und Einsichten in die Entwicklungen der Vogelwelt. Als regelmäßiger Melder haben Sie nicht nur den Vorteil, dass sie über diese Plattform ihre eigenen Beobachtungsdaten verwalten und Datenabfragen durchführen können. Sie haben auch selbst Einblick in die einlaufenden Meldungen – unter anderem über sekundlich aktualisierte Artkarten.

MIT UNTERSTÜTZUNG VOM



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**



Verhaltensregeln für Vogelbeobachter

Vogelbeobachter sollten sich vorbildhaft verhalten und auf die Natur Rücksicht nehmen. Wer sich gelegentlich über Jäger oder Angler ärgert, denen der momentane Vorteil bei der Ausübung ihres Hobbys über vieles geht, sollte die gleichen Maßstäbe auch an sein eigenes Verhalten setzen. Dazu gehört es, Vögel nicht zu stören, vor allem nicht an ihren Nestern! Ähnliches gilt für Störungen bei der Nahrungssuche oder beim Nächtigen, an Rastplätzen mit größeren Vogelansammlungen etc. Respektieren Sie die Regeln und Gesetze zum Schutz der Natur. Dazu gehört z. B. sich an Weggebote in Schutzgebieten zu halten.

MIT UNTERSTÜTZUNG VOM



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH**